

Inhalt

Einleitung | 9

- 1 Erzählung und Gegenerzählung: Einführung | 9
- 2 Von der Welt- zur Selbstbeschreibung:
die Quellen dieser Arbeit | 13
- 3 Der Streit um die richtige Erinnerung:
geschichtspolitischer Kontext | 19
- 4 Autobiographie als Gattung, Quelle und narrative Sinnstiftung:
theoretische Ausgangspunkte | 25
- 5 Problemstellung und Aufbau der Arbeit | 34
- 6 Forschungsstand | 37
- 7 Kurzvorstellung der Protagonisten | 45

I Gestern. Erzählungen vom Ankommen | 53

- 1 Vom Wandel des Gegenübers: Einführung | 53
- 2 Konversionserzählungen | 55
- 3 Davor: Faschismus | 62
 - 3.1 Erzählungen von der Kontinuität im Wandel | 63
 - 3.2 Erzählungen von der Zäsur | 69
 - 3.3 Kontinuität im Wandel – Zäsur in der Kontinuität | 79
- 4 Dazwischen: Ankunft im guten Leben | 81
 - 4.1 Politisierung: Der Blick zurück | 81
 - 4.2 Staatssozialismus | 89
 - 4.3 Gründungsmythos DDR | 92
 - 4.4 Partei ergreifen | 94
- 5 Danach: Das gute Leben | 96
 - 5.1 Der Weg in die Wissenschaft | 96
 - 5.2 Wissenschaft als Ich-Kontinuität | 101
- 6 Konversion zur Wissenschaft: Fazit | 105

II Heute. Erzählungen von der besseren Hälfte | 109

- 1 Autobiographen als geschichtspolitische Akteure: Einführung | 109
- 2 Geschichte erinnern und nutzen | 113
- 3 In moralischer Opposition – das dominierende Bild | 124
 - 3.1 Vom Verschwinden des eigenen Lebens | 129
 - 3.2 Vom »Haß« der Mächtigen | 131
- 4 Die andere Seite der Geschichte | 135
 - 4.1 »Man merkte direkt so gut wie nichts« – der 17. Juni 1953 | 137
 - 4.2 Der Mauerbau als »Veränderung des Grenzregimes« | 145
 - 4.3 Die Staatssicherheit: Das Leben von allen | 157
 - 4.4 Der Blick nach Westen | 170
 - 4.5 Die Wahrheit der Wissenschaft | 178
- 5 Die bessere Hälfte: Fazit | 202

III Morgen. Erzählungen von der verschwundenen Zukunft | 207

- 1 Zäsurerfahrung und Zukunftsaneignung: Einführung | 207
- 2 »Objektive« Zäsuren | 212
- 3 Vitale Zeitordnungen | 216
- 4 »1989« und die Zukunft | 220
 - 4.1 Die Welt stürzt ein | 220
 - 4.2 Vom Scheitern der Hoffnungen | 223
- 5 Vom Ende und Anfang der Zukunft | 227
 - 5.1 Erste Erschütterungen | 229
 - 5.2 »1961« und »1968«: »Katalysator für erneutes Nachdenken« | 234
 - 5.3 Von Ulbricht zu Honecker: Der Verlust der Zukunft | 239
 - 5.4 Rückzug in die Wissenschaft – eine »wunderbare Zeit«? | 241
 - 5.5 Zurück in die Zukunft | 248
- 6 »1989« als Umschlagplatz von Zukunftsorientierungen: Fazit | 256

IV Résumé. Erzählungen vom guten Leben | 261

Abkürzungsverzeichnis | 275

Quellen- und Literaturverzeichnis | 277

Anhang. Nachwende-Autobiographien | 311

Dank | 323

Und wenn es auch nicht so werden würde, wie wir es erhofft hatten, so änderte dies doch an der Hoffnung nichts. Die Hoffnungen würden bleiben. Die Utopie würde notwendig sein.

Peter Weiss, Ästhetik des Widerstands

